



Pressemitteilung

Erfolgreiches erstes Halbjahr 2006 der baden-württembergischen Sparkassen

Kredit- und Einlagengeschäft mit deutlicher Steigerung

Führende Marktposition gefestigt

Stuttgart. Die 56 baden-württembergischen Sparkassen blicken auf ein erfolgreiches erstes Halbjahr 2006 mit einer **gefestigten Marktführerschaft** zurück. Dies erklärte Peter Schneider, der seit 1. Mai neuer Präsident des SparkassenVerbands Baden-Württemberg (SVBW) und heute die Halbjahreszahlen der baden-württembergischen Sparkassen präsentierte.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt weiteten die Sparkassen in Baden-Württemberg ihre **Bilanzsumme** per 30. Juni 2006 um + 2,8 % auf **154,8 Mrd. Euro** aus. Gegenüber dem Bilanzstichtag 31.12.2005 bedeutet dies – wie im Vorjahr - einen Rückgang von – 2,0 %. Ursache ist der beabsichtigte saisonbedingte Rückgang im Interbankengeschäft. Schneider: „Die wirtschaftliche Stärke und der nachhaltige Erfolg der Sparkassen sind das Ergebnis einer langjährigen, soliden Geschäftspraxis, die auf gegenseitiges Vertrauen mit ihren Kunden und auf die faire Partnerschaft mit Handwerk, Handel und Mittelstand setzt.“

Sparkassen finanzieren den Aufschwung – deutliches Plus im Unternehmenskreditgeschäft

Besonders erfreulich sei es, so Präsident Schneider, dass der **konjunkturelle Aufschwung** in Baden-Württemberg bereits den Mittelstand in seiner Breite erfasst habe. Schneider: „Die Sparkassen begleiten als verlässliche Kreditgeber des Mittelstands diese Entwicklung.“ So konnten die baden-württembergischen Sparkassen die **Darlehenszusagen** und **Darlehenauszahlungen** an Unternehmen und wirtschaftlich Selbständige für Investitionen im ersten Halbjahr 2006 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um + 27,6 % bzw. + 31,7 % auf 3,2 Mrd. Euro bzw. 2,8 Mrd. Euro **deutlich ausweiten**. Hochgerechnet auf das Gesamtjahr bedeutet dies ein Volumen, das zuletzt vor der Jahrtausendwende erreicht wurde.

Das lebhaftere Unternehmenskreditgeschäft spiegelt sich auch in der Bilanz der Sparkassen wieder. Gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt ist per Ende Juni 2006 der **Bestand an Unternehmenskrediten** um + 2,4 % bzw. + 0,9 Mrd. Euro **auf 38,5 Mrd. Euro gewachsen**. Vom Zuwachs entfallen dabei knapp 0,7 Mrd. Euro auf die ersten sechs Monate 2006. Schneider: „Der Investitionsstau der vergangenen Jahre ist zwar noch nicht ganz aufgelöst. Der Verkehr rollt jedoch wieder. Zunehmend werden Investitionsmittel für Erweiterungen verwendet und nicht mehr nur für Ersatzinvestitionen. Wir spüren dies an einer deutlich steigenden Kreditnachfrage.“

Als verlässliche Partner des Mittelstands, so Präsident Schneider, sicherten die Sparkassen mit ihrer guten Eigenkapitalausstattung die ausreichende Versorgung der kleinen und mittleren Unternehmen mit Krediten zur Finanzierung von Produktion, Innovation und Expansion. Präsident Schneider: „Dabei heißt Mittelstandsfinanzierung auch künftig im Kern der klassische Unternehmenskredit. Die Sparkassen in Baden-Württemberg bieten zusammen mit den Tochterunternehmen der Landesbank neben der klassischen Kreditfinanzierung zwar auch die gesamte Palette alternativer Finanzierungsmöglichkeiten vom Fremdkapital über Eigenkapital bis hin zu mezzaninem, eigenkapitalähnlichem Kapital an. Entscheidend ist aber die Unternehmensfinanzierung nach Maß und den richtigen Mix zu finden. Häufig bieten anderen Finanzierungsformen für mittelständische Unternehmen keine geeignete Alternative, weil die Kosten zu hoch und die Anforderungen zu weitreichend sind.“

Aus diesen Gründen dürfe es laut Präsident Schneider auch nicht zu der von der Bundesregierung geplanten **Besteuerung von Kreditzinsen** im Rahmen der Unternehmensteuerreform kommen. Das schwäche insbesondere die kleinen und mittleren Unternehmen, die das Rückgrat unserer Volkswirtschaft bildeten. Präsident Schneider: „Zinsen für die Kreditfinanzierung sind betriebliche Ausgaben und keine Einnahmen.“

Wirtschaftlicher Aufschwung belebt das Kreditgeschäft mit Privatpersonen

Angesichts des wirtschaftlichen Aufschwungs zeigen auch die privaten Haushalte wieder mehr Zuversicht. Konsum und Investitionsbereitschaft sind gestiegen und haben das Kreditgeschäft mit Privatpersonen belebt. So konnten die baden-württembergischen Sparkassen ihre **Kredit an Privatpersonen** im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt per Ende Juni 2006 um + 2,8 % auf **46,4 Mrd. Euro steigern**. Insbesondere die Wohnungsbaufinanzierung trug hierzu bei. Ungeachtet dieses Erfolgs sieht Präsident Schneider im Kreditgeschäft mit Privatpersonen weiteres Potenzial.

Präsident Schneider: „Wir können mehr und wir sind besser. Deswegen werden die baden-württembergischen Sparkassen verstärkt den Markt bearbeiten – durch qualifizierte Beratung und eine verlässliche wie auch verantwortungsbewusste Betreuung. Ich bin optimistisch, dass wir unsere Kunden damit überzeugen werden.“

Positive Entwicklung der Kundeneinlagen – Ausbau Wachstumsmarkt private Altersvorsorge

Im Vergleich zu den Vorjahren konnten die Sparkassen in Baden-Württemberg ihre **Kundeneinlagen** überraschend stark **auf 94,2 Mrd. Euro** per Ende Juni 2006 **ausweiten**. Das bedeutet einen Anstieg um + 1,8 % bzw. + 1,7 Mrd. Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt. Während sich Spareinlagen und Eigenemissionen knapp behaupteten, ist der Anstieg der Kundeneinlagen auf ein deutliches Plus bei Termingeldern und Sichteinlagen von + 9,0 % bzw. + 4,7 % zurückzuführen. Wachstumsträger in beiden Segmenten waren jeweils die höherverzinslichen Anlagen. Präsident Schneider: „Der Erfolg im Kundeneinlagengeschäft bestätigt unseren Kurs. Unsere Angebote überzeugen die Kunden – trotz der aggressiven Werbung der Direktbanken.“

Attraktive Angebote und hohe Beratungsqualität sind daher die Pfeiler des Markterfolgs der Sparkassen, erläuterte Präsident Schneider weiter. Das hieraus resultierende Vertrauen der Kunden gegenüber den Sparkassen wolle man noch stärker nutzen, um das Geschäftsfeld private Altersvorsorge auszubauen. Für 42 Prozent der 14- bis 64-Jährigen stehe die private Altersvorsorge auf Platz 1, wenn es um Neuanlagen innerhalb der nächsten 12 Monate gehe. Präsident Schneider: „Im Wachstumsmarkt private Altersvorsorge haben die Sparkassen, gemessen an ihren übrigen Marktanteilen, noch Nachholbedarf. Das wollen wir ändern. Wir werden diesen Markt daher intensiver als bisher bearbeiten.“

Wertpapiergeschäft profitiert vom freundlichen Börsenklima

Im Kundenwertpapiergeschäft profitierten die baden-württembergischen Sparkassen im ersten Halbjahr 2006 vom freundlichen Klima an den Börsen. Der **Wertpapier-Nettoabsatz stieg** um + 11,0 % **auf 918 Mio. Euro**. Der Wertpapierumsatz erhöhte sich sogar um + 20,2 % auf 10,0 Mrd. Euro. Im Gegensatz zum Vorjahreszeitraum nahm der Nettoabsatz an festverzinslichen Wertpapieren deutlich auf 658 Mio. Euro zu und lag noch vor den Investmentfonds, deren Nettoabsatz auf 567 Mio. Euro rückläufig war. Aktienbestände lösten die Kunden per Saldo im Wert von 308 Mio. Euro auf.

Arbeitsteilung im Verbund und striktes Kostenmanagement sichern Erfolg im Wettbewerb

Mit Blick auf das Gesamtjahr 2006 erwartet Präsident Schneider für die baden-württembergischen Sparkassen ein insgesamt **leicht rückläufiges Betriebsergebnis vor Bewertung** aufgrund eines sinkenden Zinsüberschusses. Der Margendruck nehme weiter zu, erläuterte Präsident Schneider, aber mit ihrer Service orientierten Geschäftspolitik und der arbeitsteiligen Zusammenarbeit im Verbund mit unseren Partnern Landesbank Baden-Württemberg (LBBW), SV SparkassenVersicherung, LBS Baden-Württemberg, Deka und Deutsche Leasing werden sich die Sparkassen in Baden-Württemberg auch in Zukunft erfolgreich als Marktführer im Wettbewerb behaupten. Dazu trage auch die Kostenführerschaft der baden-württembergischen Sparkassen bei. Ein striktes Kostenmanagement sei, so Präsident Schneider, Garant für hohe Effizienz der Sparkassen in Baden-Württemberg, die sich in einer im Vergleich zu den großen börsennotierten Aktienbanken deutlich niedrigeren Cost-Income-Ratio zeige.

Wo Sparkasse drauf steht, muss auch Sparkasse drin sein

Mit großer Entschiedenheit wies Präsident Schneider die Vorstellung der EU-Kommission in Brüssel bezüglich der Änderungen von § 40 KWG zurück. Präsident Schneider: „Es kann nicht angehen, dass Brüssel funktionierende regionale Strukturen kaputt macht. Die Bundesregierung hat ein für alle Seiten tragfähigen Kompromiss vorgelegt, der garantiert, wo Sparkasse draufsteht, auch Sparkasse drin ist.“

Anscheinend verfolge Brüssel aber nicht die Interessen von Millionen an Kunden und des Verbraucherschutzes wie es ansonsten bei jeder Gelegenheit lautet. Man habe vielmehr den Eindruck, dass Brüssel mit seinen Angriffen auf die gemeinwohlorientierten Sparkassen ohne Überprüfung die Positionen des Bankenverbandes, also die Vorstellungen weniger Aktienbanken und ihrer Shareholder zu eigen gemacht hat.

So seien auch die im jüngsten Schreiben der EU gemachten Ausführungen zu den Sparkassenrechten der Bundesländer unzutreffend. Die EU behaupte darin beispielsweise, dass in den Sparkassengesetzen für öffentlich-rechtliche Sparkassen keine gemeinwohlorientierte Gewinnverwendung vorgesehen sei. Das – so Schneider - ist schlichtweg falsch. In sämtlichen Sparkassengesetzen ist der Gewinn für die Erfüllung des öffentlichen Auftrages oder andere gemeinwohlorientierte Zwecke einzusetzen. Schneider: „Im Interesse der Menschen vor Ort in den Regionen erwarten wir, dass die Bundesregierung die Missverständnisse der Kommission aufklärt und weiter entschlossen die gemeinsame Position vertritt.“

Geschäftsentwicklung SVBW Kurzübersicht

30. Juni 2006	Monatsvergleich			
	06.2006	06.2005	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	in %
Bilanzsumme	154.782	150.535	4.247	2,8

Kundeneinlagen	94.171	92.490	1.680	1,8
- Spareinlagen	43.760	44.044	-284	-0,6
- Eigenemissionen	13.659	13.695	-36	-0,3
- Termingelder	9.356	8.584	772	9,0
- Sichteinlagen	27.396	26.167	1.229	4,7

Kundenkredite*	88.915	86.361	2.555	3,0
- Privatpersonen	46.389	45.126	1.263	2,8
- Unternehmen	38.471	37.562	909	2,4
- öffentliche Haushalte	2.829	2.547	283	11,1
- sonstige	1.226	1.125	101	8,9

Verbindlichkeiten gg. Kreditinstitute	46.312	44.271	2.040	4,6
Kredite an Kreditinstitute	9.934	10.771	-836	-7,8

	Veränderungen seit Jahresbeginn			
	2006		2005	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Wertpapier-Nettoabsatz an Kunden	918	11,0	827	4,2
Wertpapier-Umsatz mit Kunden	10.046	20,2	8.357	15,9

*Kreditvolumen inkl. erworbene Schuldscheine und Namensschuldverschreibungen

Stand: 12.07.2006